

Geburt gelebet, darthun, daß man schon zu ihrer Zeit genugsame Wissenschaft von denen Orgeln gehabt; massen ersterer über den 29. Psalm also schreibe: „Ein Psalm ist ein musicalisches Stück, welches zierlich nach“ der Kunst auf einer Orgel geschlagen wird.“ m) Und Hieronimus, Augustinus, Gregorius und noch andere mehr, welche gleichergestalt im 4ten Jahrhundert, folglich also lange vor dem Vitaliano gelebet, gedachten schon der Orgeln. n) Zu geschweigen, daß ia über tausend Jahre vor Christi Geburt, sowohl die Vocal- als Instrumentalmusik unter denen israelitischen Königen, David und Salomon. o) im grossen Flor gewesen, und insonderheit bey dem Gottesdienst gebraucht worden. Wie denn auch einige das ebräische Wort Vgabt im 150. Psalm nicht anders, als von einer Orgel verstehen und deuten wolten. p) Nehmen wir die Meinung des rintelischen Gottesgelehrten, Hrn. D. Chryсандers, q) an, so sind die Orgeln seit dem eilften Jahrhundert in den Kirchen recht üblich gewesen. Da sind sie häufiger und so gemein worden, daß es zur Gewohnheit ward, Orgeln in den vornehmsten Kirchen zu haben. Was aber die Verbesserung derselben anbelanget: müssen wir die Ehre einem Teutschen zuschreiben, Namens Bernard, welcher sich zu Venedig aufgehalten. Seine Erfindung einer bequemen Art von Pedalen, gehöret ins Jahr 1470. r) Daß sich die griechische Kirche derer Orgeln in denen Kirchen bedienet,

m) Gesnerus in meditatio. Psalterii Comment. annex. c. 25, fol. 930.

n) Jo. Lorin. in Ps. 150. Tom. III. Mogunt. 1678. fol.

o) Praetorius gedencket, daß er selbst von etlichen Juden sey berichtet worden, wie Salomo zu seiner Zeit eine Orgel in den Tempel zu Jerusalem habe setzen lassen, welche er selbst erfunden u. angegeben, welche so künstlich u. herrlich gewesen, daß unsere Orgeln nichts dagegen zu halten, berowegen die heutigen Juden keine Orgeln mehr hören wolten. Weil aber solches ungewiß, u. in biblischen u. andern Büchern keine glaubwürdige Nachrichten befindlich sind: so lasset man solches an seinen Ort gestellet seyn. M. Beni. Starke Orgelpredigt über Sirach 40, 19. 20. S. 27, Dresd. 1648. 4.

p) Ar. Montanus, Franc. Junius, u. Paul. Tossanus in Bibl. fol. 503. haben das bekannte Wort Orgel gesezet. Cassiodorus, der im 6ten Jahrhundert gelebet, beschreibet ad Psalm. 150. die Gleichförmigkeit der Orgeln, wie sie aniezo gebräuchlich sind; Organum est quasi turris diuersis fistulis fabricata, quibus flatu follium vox copiosissima destinatur, et vt eam modulatio decora componat, linguis quibusdam ligneis ab interiori parte construitur, quas disciplinaabiliter magistrorum digiti reprimentes grandifonam efficiunt, et suauissimam cantilenam.

q) In seinen antiquarischen Abhandlungen Im 30. Absatz, 1755.

r) Mich. Praetor. Syntagm. music. T. I. P. I. c. 14. p. 145. T. II. c. 5. p. 96. Walthers musical. Lexic. I. Th. S. 88. van Till sezet das 1480 Jahr in seiner Dicht- Sing- und Spiel- Kunst, S. 60. Leipz. 1706. 4.